

DIEMELSEE

DIEMELSEE. CDU: Zur Vorstandssitzung trifft sich der Vorstand heute um 20 Uhr im Gasthaus Figge in Rhenege.

ADORF. Schützengesellschaft: Am Mittwoch findet ab 19 Uhr wieder ein Schießabend ausschließlich für Frauen statt. Geschossen wird mit Kleinkaliber-Gewehren.

Das Alpha-Treffen im Gemeindezentrum fällt heute aus. Zum Gemeindegottesdienst lädt die evangelische Kirchengemeinde morgen um 14.30 Uhr ins GEZ ein.

Die Mühlenortfrauen treffen sich am Donnerstag um 18.45 Uhr am Glockenturm zur Abfahrt nach Vasbeck.

FLECHTDORF. Die Klosterfrauen treffen sich am Donnerstag um 19 Uhr im DGH zu „Sofortmaßnahmen am Unfallort“. Bitte zehn Euro mitbringen.

HERINGHAUSEN/GIEBRINGHAUSEN/OTTLAR/STORMBRUCH. Der Kirchenchor trifft sich heute zur Probe und zum Fototermin um 19.30 Uhr im Haus des Gastes.

WIRMIGHAUSEN/BENKHAUSEN/FLECHTDORF. Zum Nachmittag der Begegnung am Mittwoch, 26. April, lädt die Kirchengemeinde ab 14.30 Uhr in das Wirmighäuser DGH ein. Pfarrerin Anne-Rieke Palmie aus Kulte erzählt von einem Jahr in Namibia.

KINO

Frankenberg – Thalia
Die Hütte-Ein Wochenende mit Gott, 19.30 Uhr;
Der besondere Film: Der junge Karl Marx, 19.30 Uhr;
Die Schlümpfe 3 - Das verlorene Dorf, 14.30 Uhr;
Fast & Furious 8, 14.30/19.30 Uhr

Fritzlar, Cine-Royal
Conni & Co 2, 15/17.15 Uhr;
The Bye Bye Man, 20.45 Uhr;
Chips, 18.30 Uhr;
Fast & Furious 8, 14.30/17.15/20 Uhr;
Zu guter Letzt, 20.15 Uhr;
Abgang mit Stil, 18.30/20.45 Uhr;
Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf (3-D), 14.30/16.30 Uhr;

Marburg – Cineplex
Bye Bye Man, 20.30/23 Uhr;
Conni & Co 2, 14.45/17.15 Uhr;
Fast and Furious 8, 15/16.45/20.45/22.45 Uhr;
Abgang mit Stil, 17.45/20.15 Uhr;
Die Schlümpfe-Das verlorene Dorf (3-D), 15.15 Uhr;
Die Schlümpfe-Das verlorene Dorf (2-D), 14.30/17.30 Uhr;
The Boss Baby (3-D), 17.30 Uhr;
The Boss Baby (2-D), 15 Uhr;

Warburg - Cineplex
Abgang mit Stil, 19.50 Uhr;
Conni & Co 2, 16.55 Uhr;
Die Hütte-Ein Wochenende mit Gott, 19.40 Uhr;
Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf (3-D), 17 Uhr;
Die Schöne und das Biest, 16.50/19.40 Uhr;
Fast and Furious 8, 16.45/19.35 Uhr;
The Boss Baby (3-D), 17 Uhr;
Manchester by the Sea, 19.40 Uhr;

Willingen – Studios
Fast & Furious 8 (2-D), 17/20 Uhr;
Die Schöne und das Biest (3-D), 19.30 Uhr;
Boss Baby (3-D) 16.30 Uhr;
Die Schlümpfe 3 (2-D), 14.30 Uhr

Wolfhagen – Cinema
Die Schlümpfe-Das verlorene Dorf (3-D), 15.30 Uhr;
Fast and Furious 8, 17.15/20 Uhr

Aus Rottweil kommt Konkurrenz

Die süddeutsche Stadt und ein privater Investor planen die mit 900 Metern längste Hängebrücke der Welt

DIEMELSEE/ROTTWEIL. Am Diemelsee will eine Investorengruppe um den Willinger Hotelier Gert Göbel die mit 400 Metern längste Hängebrücke Deutschlands errichten – indessen planen die Rottweiler eine Nummer größer: Sie treiben die Planungen für eine 900 Meter lange Hängebrücke über das Neckartal voran – es wäre die längste der Welt. Allerdings ziehen sich die Planungen schon seit Monaten hin, wie der „Schwarzwälder Bote“ berichtet.

Die Rottweiler Brücke wäre fast doppelt so lang wie der bisherige Rekordhalter, die 409 Meter lange „Highline 179“ in der Marktgemeinde Reutte in Tirol, die auch Vorbild für die Heringhäuser Investoren ist. Mit ihr wolle sich „die älteste Stadt in Baden-Württemberg“ ein neues Wahrzeichen schaffen, schreibt der „Schwarzwälder Bote“.

Oberbürgermeister Ralf Broß hatte die Idee beim Bürgerempfang im Januar vorigen Jahres vorgestellt. Der Bau soll von der Innenstadt zu einem Aufzugsturm von ThyssenKrupp führen, auf dem eine Besucherplattform gebaut



So könnte die mit 900 Metern längste Hängebrücke der Welt aussehen, sie soll von Rottweil aus über das Neckartal führen. Allerdings hängt sie nicht wie in Diemelsee vorgesehen frei, sondern wird mit zwei Pfeilern gestützt. Zeichnung: KTS Innovations/„Schwarzwälder Bote“

wurde – die mit 232 Metern höchste Deutschlands.

Die Stadt wolle das auf sechs Millionen Euro kalkulierte Projekt mit dem Investor Günter Eberhardt verwirklichen, berichtet die Zeitung. Mit dabei sei die österrei-

chische Gesellschaft KTS Innovations. Sie rechnet mit mindestens 100 000 Besuchern jährlich, an Spitzentagen mit mehr als 1000. Schnell klar wurde, dass es zu Problemen mit Parkplätzen in der Stadt kommen würde, auch die An-

bindung an die Stadt war strittig. Bei einer Bürgerversammlung im Mai 2016 gab es skeptische Töne, Parteien wie die Grünen lehnten die Brücke ab, doch Touristiker freuten sich. Bei einer Leserbefragung der Zeitung gab es eine knap-

pe Mehrheit für die Brücke. Einen von der SPD beantragten Bürgerentscheid lehnte der Gemeinderat im Juni ab. Im Juli trat eine „Dialoggruppe“ mit 50 Beteiligten zusammen.

Im September bildete sich die Bürgerinitiative „Rottweil ohne Hängebrücke“, die per Unterschriftensammlung einen Bürgerentscheid erreichen wollte. Daraufhin beschloss der Gemeinderat im Oktober, am 19. März 2017 einen Entscheid abzuhalten. Dabei sprachen sich 71,6 Prozent der Wahlberechtigten für die „Neckar-Line“ aus.

Brücke mit zwei Pfeilern

Geplant ist inzwischen keine reine Hängebrücke mehr, sondern eine Konstruktion mit zwei 45 Meter hohen Pfeilern. Im ersten Bauabschnitt soll sie lediglich eine Länge von 606 Metern haben, die Verlängerung auf 900 Meter ist aber weiter möglich. (r/-sg)

Diemelseer treiben ihre Planung voran

Der Grebensteiner Planer Detlef Schmidt berichtete am Freitag im Gemeindepark über den Planungsstand für die Fußgängerbrücke über den Diemelsee – sie sollte wie berichtet mit 400 Metern die längste Deutschlands werden.

Einen Ortstermin mit Naturschützern habe es bereits im Februar gegeben. Derzeit laufe die Grobplanung, sagte Schmidt. Das Verkehrsgutachten sei zu rund 90 Prozent fertig, es liege noch vor den Sommerferien vor – für den erwarteten Besucheransturm sollen an der Kreisstraße 63 in der Nähe der Stormbrucher Brücke neue Parkplätze für Autos und Busse geschaffen werden. In Arbeit seien zudem die Artenschutzuntersuchung und der Zeitplan.

Parallel dazu werde der Vorhaben- und Erschließungsplan ausgearbeitet. Er verbindet die Bauleitplanung der Gemeinde mit der Projektplanung des Bauträgers, was Zeit und Aufwand spart. „Das Parlament steuert die Detailplanung“, betonte Schmidt. Es verabschie-

de auch den Plan, bevor die Satzungsurkunde ausgestellt werden dürfe. Erst danach könne die Bauaufsicht ihre Genehmigung erteilen. Die planerischen „Hausaufgaben“ müsse der Bauträger machen.

Infoabend am Donnerstag

Im Zuge der öffentlichen Beteiligung wird das Projekt am nächsten Donnerstag, 27. April, um 18 Uhr im Heringhäuser Haus des Gastes vorgestellt. Alle Besucher hätten an dem Abend ein Frage- und Re-dericht, erklärte Schmidt auf

Nachfrage von Jutta Franke. Noch vor den Sommerferien soll es zudem einen sogenannten Scoring-Termin für die etwa 30 „Träger öffentlicher Belange“ geben, die Bedenken vorbringen und Anregungen geben dürfen.

Wie berichtet, wollen die Investoren um Gert Göbel weiteren Interessenten die Gelegenheit geben, sich an ihrer Gesellschaft finanziell zu beteiligen. Dazu sei am 4. Mai ein Treffen im Haus des Gastes geplant, teilte Bürgermeister Volker Becker mit. (-sg)

Alternative Standorte prüfen

Naturschutzverbände äußern sich kritisch zur geplanten Hängebrücke über den Diemelsee

DIEMELSEE. Private Investoren wollen über den Diemelsee die längste Hängebrücke Deutschlands bauen. Sie soll das Naturdenkmal „Sankt Muffert“ mit der Halbinsel „Hohes Rade“ verbinden. Der NABU-Kreisverband, die Diemelseer NABU-Gruppe und der Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerland, kurz VNV, beurteilen das Projekt wegen der Eingriffe in die Natur und des erwarteten Besucheransturms kritisch.

Der größte Naturschutzverband im Kreis wurde von der Gemeinde und den Investoren frühzeitig über die Pläne informiert. Bei einem Ortstermin wurden die sensiblen Waldgebiete besucht und eine schonende Bauausführung zugesagt. Die NABU-Vertreter befürchten trotzdem eine starke Beeinträchtigung der Felsen im „flächenhaften Naturdenkmal“ Sankt Muffert.

Sensibler Lebensraum

Der Traubeneichenwald an den Steilhängen besitzt nach Auskunft des Botanikers Wolfgang Lehmann eine hochsensible Bodenflora mit dem Blasen Habichtskraut als absoluter Rarität. Außerdem wachsen dort zahlreiche Flechten- und Moosarten. Die Felsen seien ein potentieller Uhu-Brutplatz und Lebensraum von Schlingnatter und Eidechsen, erläutert er.

Ferner befürchtet der NABU eine starke Störung der Brut-

und Rastvögel auf dem Diemelsee durch die Besucher auf der Brücke.

Im Winter halten sich auf dem Wasser die scheuen Gänse- und viele Entenarten auf. Im Dezember 2016 sorgte wie berichtet der seltene Gelbschnabeltaucher für viel Aufsehen unter Ornithologen. Als Brutvögel sind viele Haubentaucher und Graugänse am See heimisch.

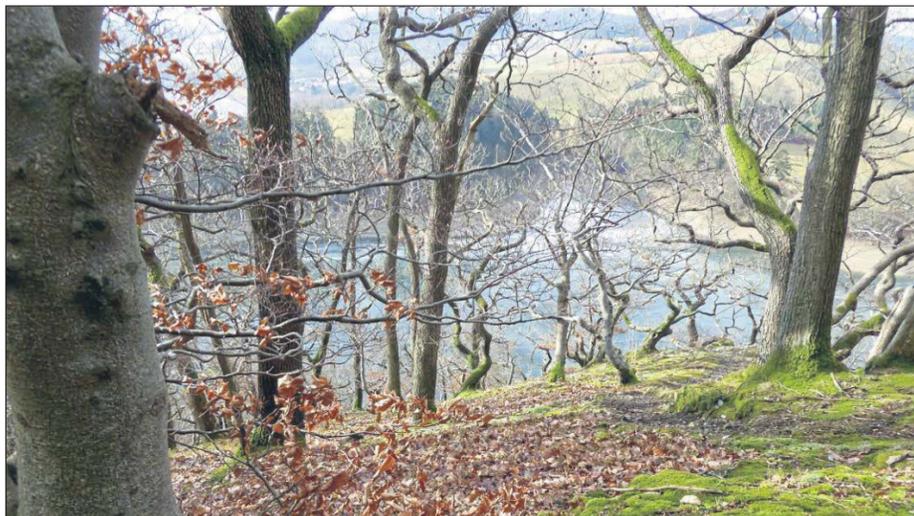
Die Naturschutzverbände fordern eine Prüfung von Alternativstandorten für die Brücke im vorgesehenen Planverfahren, um die Eingriffe in Natur- und Landschaft zu mi-

nimieren. Sie warnen vor einem großen Besucheransturm, vergleichbar mit der bekannten Geierley-Hängebrücke im Hunsrück mit etwa 370 000 Besuchern im ersten Jahr. Mindestens fünf Hektar landwirtschaftliche Fläche würden durch Parkplätze überbaut.

„Ist das Straßennetz rund um den Diemelsee überhaupt geeignet, die Fahrzeugmassen aufzunehmen?“ Das fragt der NABU-Kreisvorsitzende Heinz Günther Schneider. Er befürchtet hohe Folgeinvestitionen für die Gemeinde in die Infrastruktur. „Das bisherige

Konzept des naturnahen, ruhigen Wandertourismus passt nicht zum geplanten Event-Projekt“, betont er.

Während der NABU die übrigen Entwicklungen am Diemelsee zum Beispiel mit dem Bau weiterer Ferienhäuser in Heringhausen akzeptiere, befürchte er durch den Eventtourismus hohe Lärmbelastungen. Das Landschaftsbild der Region sei durch viele Windräder ohnehin schon stark belastet, sagte er. „Der NABU will sich in den Dialog mit Gemeinde und Investoren weiterhin konstruktiv einbringen“. (r)



Im Traubeneichenwald des Naturdenkmals Sankt Muffert soll die geplante Hängebrücke über den Diemelsee enden. Naturschutzverbände befürchten starke Eingriffe in die Natur. Foto: pr

WILLINGEN

USSELN. Die Yoga-Gruppe trifft sich heute um 18.45 Uhr im Diemelsaal.

Vorstellung und Einsegnung der Konfirmanden

USSELN/RATTLAR/WELLERLINGHAUSEN. Im Kirchspiel Usseln werden neun Jugendliche konfirmiert. Der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst findet am Sonntag, 30. April, in der Usselner Kirche statt. Er beginnt um 9.15 Uhr. Im Anschluss gibt es ein Kirchkafee.

Die Abendmahlsfeier findet am Samstag, 6. Mai, 18 Uhr, in der Kilianskirche statt. Die Einsegnung durch Pfarrer Grundmann erfolgt dann am Sonntag, 7. Mai.

Die Konfirmationsgottesdienste beginnen um 9 Uhr in der Rattlarer Kirche, um 10 Uhr in der Usselner Kirche und um 11.15 Uhr in der Wellerlinghäuser Kirche.

In Usseln werden die folgenden Jugendlichen konfirmiert: Jannis Christopher Birkenhauer, Am Osterkopf 6; Leonie Frekot, jetzt Willingen; Anita Martens, Unter der Egge 13; Luisa-Marie Schulte, Ringstraße 50; Olivia Schumann, Korbacher Straße 2; Carl Reinhard Vogel, Ringstraße 32; und Anna Lynn Walter, Hochsauerlandstraße 35. In Rattlar wird Nele Böhm, Usselner Straße 17, konfirmiert, und in Wellerlinghausen Alexandra Diercks, Zur Graftschaft 1. (bk)